



> Abfallvermeidung und Abfalltrennung

Das Erfolgsduo nachhaltiger Abfallwirtschaft

Abfalltrennung lohnt sich

Abfalltrennung ist ein Erfolgsmodell. Trotz wachsender Bevölkerung ist die Menge an Restmüll aus privaten Haushalten in Düsseldorf zwar langsam, aber kontinuierlich von 139.978 Tonnen im Jahr 2003 auf 123.583 Tonnen im Jahr 2012 gesunken. Das wirkt sich günstig auf die Entsorgungskosten aus. Durch die Vermarktung separat gesammelter Wertstoffe wie Altpapier, Schrott oder Altkleider werden außerdem Erlöse erzielt. Dadurch können derzeit rund vier Prozent der Kosten der Abfallwirtschaft abgedeckt werden. Die Abfallgebühren werden damit nachhaltig stabilisiert.

Eine im Jahr 2011 vorgenommene Restmüllanalyse zeigt allerdings, dass der Restmüll in Düsseldorf immer noch große Mengen an Wertstoffen enthält:



Trennen Sie mit

Die Stadt bietet eine Vielzahl von Sammelsystemen an, in denen Sie Ihren Abfall getrennt einer Verwertung zuführen können. Der Abfallkalender, der jedem Haushalt zugestellt wird, informiert darüber jedes Jahr ausführlich. Hier einige Beispiele:

Die blaue Tonne für Altpapier wird auf mehr als jedem zweiten Wohngrundstück in Düsseldorf genutzt. Sie ist im Teilservice gebührenfrei. Falls Sie nur wenig Platz für einen solchen Behälter haben: Gern können Sie sich auch einen mit dem Nachbargrundstück teilen.

Für kompostierbare Küchen- und Gartenabfälle können Sie eine Biotonne bestellen. Da die Kompostierung Kosten verursacht, wird für die Biotonne eine Gebühr erhoben. Bei Nutzung einer Biotonne kann aber als Ausgleich oft ein kleinerer Restmüllbehälter genutzt werden, so dass die Restmüllgebühr sinkt.



In der Sperrmüllsammlung werden drei Abfallfraktionen separat gesammelt: Altholz, Elektrogeräte und übriger Sperrmüll.

Altholz wird getrennt vom übrigen Sperrmüll zur Abholung bereit gestellt. Es wird dann einer Verwertung zugeführt.



Abfallvermeidung lohnt sich

Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht. Abfallvermeidung und Recycling tragen dazu bei, dass natürliche Ressourcen geschützt werden und weniger Rohstoffe aus dem Ausland eingekauft werden müssen. Abfallvermeidung ist auch ein Beitrag zum Klimaschutz. Das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie konnte im Auftrag des Umweltamtes 2013 zeigen, dass jede Tonne Restmüll, die nicht entsteht, das Klima um etwa eine Tonne des Klimagases Kohlendioxid (CO₂) entlastet. Die Reduzierung der Restmüllmenge in Düsseldorf seit 2003 führt also inzwischen jedes Jahr auch zu einer Entlastung um rund 16.000 Tonnen Kohlendioxid (CO₂).

Zum Wegwerfen viel zu schade

Es gibt viele Möglichkeiten, für gut erhaltene Möbel, Kleider, Spiel- und Werkzeuge neue Nutzer zu finden:

Viele gut erhaltene Gebrauchsartikel können Sie für karitative Zwecke spenden. Einige Organisationen arbeiten Möbel in eigenen Werkstätten auf und leisten dabei einen Beitrag zur Wiedereingliederung von Arbeitslosen in das Erwerbsleben. Die Sachen werden in erster Linie gegen geringes Entgelt an bedürftige Bürgerinnen und Bürger abgegeben.

Reparaturinitiativen bringen alte Geräte wieder zum Laufen. Zahlreiche Flohmärkte geben Ihnen Gelegenheit zu Kauf und Verkauf. Sie können Anzeigen in Wochen- und Tageszeitungen und in Online-Börsen aufgeben. Für gebrauchtes Baumaterial gibt es spezielle Baustoffbörsen. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage des Umweltamtes unter www.duesseldorf.de/umweltamt/abfall/zuschademuell.shtml.



Altkleidersammlung stabilisiert die Abfallgebühren

Tragfähige Bekleidung können Sie beispielsweise dem Deutschen Roten Kreuz, der Caritas oder den Fair-Häusern der Renatec überlassen. Das Material wird dann direkt an Bedürftige weitergeleitet.

Gut erhaltene Kleidung, Haushaltswäsche, Woll- und Strickwaren, Unterwäsche und Schuhe (nur paarweise) werden über einige Container des DRK und im Auftrag der Stadt flächendeckend über Depotcontainer der Awista im öffentlichen Straßenraum und auf den Recyclinghöfen gesammelt. Die Erlöse aus der Vermarktung des Materials stabilisieren die städtischen Abfallgebühren, kommen Ihnen also wieder zugute.

Auch kommerzielle Altkleidersammler führen Straßensammlungen durch und stellen eigene Container auf. Die Erlöse aus diesen Sammlungen fließen aber – im Gegensatz zur städtischen Sammlung – nicht in die städtischen Abfallgebühren ein. Achten Sie daher bitte auf die Container mit dem Logo der Awista.

Bei Fragen nehmen Sie Kontakt auf mit

Landeshauptstadt Düsseldorf – Umweltamt, Abt. 19/1
Brinckmannstraße 7, 40225 Düsseldorf

- Beratung von Montag bis Freitag, 8 bis 16 Uhr, persönlich in Zimmer 219. Terminvereinbarung erwünscht.
- Telefonische Beratung und Terminvereinbarungen am Service-Telefon Stadtsauberkeit, 0211.89-2 50 50. Außerhalb der Beratungsstunden läuft ein Anrufbeantworter.

Telefax: 0211.89-294 23

E-Mail: stadtsauberkeit@duesseldorf.de